

Gernot  
Fohlergfohler@  
bezirksrundschau.com

# „Meine Angst vor der Wüste war schnell überwunden“

Reinhold Richtsfeld aus Waxenberg wanderte durch das heiße Marokko

Statt in die Karibik zog es den Weitenwanderer Reinhold Richtsfeld in die Wüste. Nach 7000 Kilometern zu Fuß zieht der 34-jährige, der die Welt verbessern will, eine Bilanz.



Reinhold Richtsfeld marschierte 1200 Kilometer von M' Hamid nach Tanger.

Foto: Privat

**BezirksRundschau:** Bei unserem letzten Gespräch haben Sie gesagt, dass Sie sich in Lyon ihren Wanderstecken holen werden ...

**Reinhold Richtsfeld:** Ich habe ihn geholt und bin dann den Jakobsweg bis Santiago de Compostela gewandert oder eigentlich bis zum Leuchtturm nach Finasterre. Das ist die bessere Endstation des Jakobswegs. Dort habe ich mit anderen Pilgern meine Wandersocken verbrannt.

**BezirksRundschau:** Dann wollten Sie auf einem Segelboot anheuern.

**Richtsfeld:** Es ist anders gekommen. Ich bin zwar wie geplant nach Gran Canaria gefahren, um in Las Palmas anzuheuern, aber

ich bin draufgekommen, dass ich seekrank werde. Ein Wanderer braucht eben den Boden unter den Füßen. Ich wanderte zwei Monate lang auf Gran Canaria. Dann nahmen mich Franzosen mit dem Segler nach Marokko mit. Wenn schon ein anderer Kontinent, dann eben Afrika.

**BezirksRundschau:** Wie war das Wandern in Afrika?

**Richtsfeld:** Am Anfang hatte ich Angst. Ich dachte mir: Gibt es Wasser? Ist es gefährlich? Kann man zu Fuß gehen? Es war ein spannender Moment, als ich im Wüstenkaff Tarfaya im Hafen eine rostige Leiter hochkletterte.

**BezirksRundschau:** Wie war es in der Wüste zu gehen?

**Richtsfeld:** Die Angst vor dem Unbekannten und der Wüste war

schnell aufgelöst. Die Leute dort sind warmherzig. Sie nehmen sich mehr Zeit für das Zwischenmenschliche. Es ist gleichzeitig eine Zeitreise. Die Marokkaner arbeiten noch mit Holzpflug, Sichel und Esel.

„Ein Wanderer braucht einen Boden unter den Füßen.“

REINHOLD RICHTSFELD  
ABENTEUERER



**BezirksRundschau:** Was haben Sie beim Wandern gelernt?

**Richtsfeld:** Bei uns wird vermittelt, dass es Sicherheit gibt. Das ist eine Illusion. Im Leben gibt es keine absolute Sicherheit. Diese Offenheit wurde mir beim Wandern richtig bewusst.

## Zur Sache

### Wandervorträge

Reinhold Richtsfeld: „Das Herz des Abenteurers – 7000 Kilometer zu Fuß“

● Di, 22.11., 19.30 Uhr, Gallneukirchen, Pfarrsaal

● Mi, 23.11., 19.30 Uhr, Kleinzell, Pfarrsaal

● Do, 24.11., 19.30 Uhr, Bad Leonfelden, Haus am Ring

● Fr, 25.11., 19.30 Uhr, Oberneukirchen, Pfarrsaal